

Rubus obovatus H. E. Weber Oberdorfers Brombeere

Bestimmungsrelevante Merkmale:

Schössling	<ul style="list-style-type: none"> - Form: stumpfkantig mit gewölbten bis flachen Seiten - Behaarung: pro cm Seite mit etwa (5-)10-30 meist büscheligen Härchen - Stieldrüsen: 5-20 pro cm Seite - Stacheln: Stacheln zu 3-8(-10) pro 5 cm, etwas ungleich, aus bis 8 mm verbreiterter Basis ziemlich breit, rückwärts geneigt oder etwas gekrümmt, bis 6 mm lang
Blätter	<ul style="list-style-type: none"> - Blättchenanzahl: größtenteils oder alle 3-zählig, einzelne auch deutlich fußförmig 3-4-zählig - Behaarung: oberseits mit 10-25 Haaren pro cm², unterseits fühlbar, oft etwas weich behaart und durch Sternhärchen angedrückt graugrün ± filzig - Endblättchen: Stielchenlänge etwa 23-37 % der Spreitenlänge, aus schmaler, leicht ausgerandeter Basis verkehrt eiförmig, mit etwas abgesetzter, 9-12 mm langer Spitze - Serratur: mit scharfen, aufgesetzt bespitzten Zähnen ± periodisch mit etwas längeren, oft teilweise schwach auswärts gekrümmten Hauptzähnen, bis etwa 2 mm tief - Seitenblättchen: bei 5-zähligen Blättern untere 1-5 mm, bei 3-zähligen Blättern 3-7 mm lang gestielt - Blattstiel: dicht behaart, oberseits mit vielen kurzen Stieldrüsen und 6-10 leicht bis stärker gekrümmten Stacheln
Blütenstand	<ul style="list-style-type: none"> - Form: schmal kegelig, stumpf endigend - Blätter: meist bis 6-10 cm unterhalb der Spitze blattlos - Achse: dicht und fast zottig abstehend behaart und mit dichten, von der Behaarung deutlich überragten Stieldrüsen; pro 5 cm mit etwa 6-12 schlanken bis pfriemlichen, geneigten oder leicht gekrümmten, 4-5 mm langen Stacheln - Blütenstiele: 10-15(-20) mm lang, angedrückt etwas filzig und mit kurzen Büschelhärchen besetzt, mit vielen kurzen Stieldrüsen sowie mit (3-)6-12 ungleichen, geraden oder sehr schwach gekrümmten, 1-2(-2,5) mm langen Stacheln - Kelch: graugrün, etwas bestachelt, stieldrüsig, zurückgeschlagen - Kronblätter: weiß, verkehrt eiförmig, 9-12 mm lang - Staubblätter: die grünlichen Griffel nicht oder wenig überragend; Antheren kahl - Fruchtknoten: schwach behaart

Kurzcharakteristik: Eigentümlich ist die im Vergleich zum Schössling und zu den Blütenstielen dichte und relativ lange Behaarung der Blütenstandsachse, außerdem weichen die dünnen Stacheln des Blütenstands stark von denen des Schösslings ab.

Ähnliche Taxa: *R. egregius*

Ökologie und Soziologie: Meist an Waldrändern oder auf Lichtungen auf mäßig nährstoffreichen Böden, überwiegend in Höhenlagen bis 300 m, ausnahmsweise bis 800 m.

Verbreitung: Nachgewiesen als streckenweise häufige Art vom Westrande des Schwarzwaldes ostwärts bis Kniebis sowie im östlichen Schwarzwald. Davon isoliert auch westlich von Freiburg im Breisgau. Die Art dürfte in Baden noch an zahlreichen anderen Stellen gefunden werden,